



⑫

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

④ Veröffentlichungstag der Patentschrift :
27.03.91 Patentblatt 91/13

⑤ Int. Cl.⁵ : **A47K 3/22**

① Anmeldenummer : **88101642.2**

② Anmeldetag : **04.02.88**

④ Schiebetürführung, insbesondere für eine Duschabtrennung.

③ Priorität : **05.02.87 DE 3703519**

⑦ Patentinhaber : **UNITED INDUSTRIES
HOLDING S.A.
14, Rue Aldringen
Luxemburg (LU)**

④ Veröffentlichungstag der Anmeldung :
07.09.88 Patentblatt 88/36

⑦ Erfinder : **Brendel, Joachim
Ringstrasse 21
W-6522 Osthofen (DE)**

④ Bekanntmachung des Hinweises auf die
Patenterteilung :
27.03.91 Patentblatt 91/13

⑦ Vertreter : **Klunker . Schmitt-Nilson . Hirsch
Winzererstrasse 106
W-8000 München 40 (DE)**

④ Benannte Vertragsstaaten :
AT DE FR GB SE

⑥ Entgegenhaltungen :
**EP-A- 0 176 917
DE-A- 2 711 826**

EP 0 280 910 B1

Anmerkung : Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Schiebetürführung, insbesondere für eine Duschtrennung, mit einem in Verschieberichtung verlaufenden Querholm, der eine auf eine tragende Unterlage aufsetzbare Bodenleiste aufweist und mit einer sich in Verschieberichtung erstreckenden Halteleiste versehen ist, an der eine in Verschieberichtung verlaufende Gleitführungseinrichtung zum Führen mindestens eines verschiebbaren Türelementes lösbar gehalten ist, wobei die Halteleiste ein an der Bodenleiste lösbar befestigtes separates Bauelement ist.

Es sind Duschtrennwände bekannt, bei denen der Duschplatz mittels plattenförmiger Elemente abgetrennt ist, die als Sicht- und Spritzschutz dienen und vom Wannenvulst einer Dusch- oder Badewanne in Richtung zur Decke des Duschrums hochstehen. Um einerseits Zutritt zu dem Duschplatz zu ermöglichen und andererseits während des Duschens eine spritzsichere Abtrennung des Duschplatzes von dem ihn aufnehmenden Raum sicherzustellen, ist mindestens ein Teil der plattenförmigen Elemente als Schiebetür ausgebildet. Um den Platzbedarf für die Duschtrennung gering zu halten, weisen solche Duschtrennwände häufig mehrere teleskopartig zueinander verschiebbare Schiebetüren auf. Zu diesem Zweck weist eine auf den Wannenvulst aufgesetzte Gleitführungseinrichtung mehrere schienenartige Gleitschuhe auf, mit welchen mehrere quer zur Verschieberichtung nebeneinander angeordnete Schiebetüren relativ zueinander verschiebbar geführt werden können.

Im Lauf der Zeit kommt es zu Verschmutzungen insbesondere der Gleitschuhe, in denen sich Seifenreste, Staub und Schmutz absetzen. Dabei kommt es auch zur Verschmutzung der mit den Gleitschuhen in Berührung kommenden Bereiche der Schiebetüren. Dies ist nicht nur unhygienisch sondern beeinträchtigt auch das leichte Gleiten der Schiebetüren. Eine Reinigung ist jedoch dann nur sehr schwer möglich, wenn Bodenleiste und Halteleiste einstückig sind und im montierten Zustand der Duschtrennung praktisch kein Zugang zu den Gleitschuhen besteht und die Gleitschuhe nicht von der Halteleiste gelöst werden können. Man muß dann die Duschtrennung demontieren, um die Gleitschuhe aus den Halften der Halteleiste herausnehmen und reinigen zu können. Dies ist natürlich sehr umständlich und aufwendig.

Entsprechend aufwendig ist jegliche Reparatur, beispielsweise wenn einer der aus Kunststoff bestehenden Gleitschuhe beschädigt oder gebrochen ist. Auch für eine solche Reparatur muß die Duschtrennung erst demontiert werden.

Aus der EP-PS 0055 384 ist eine Schiebetürführung für eine Duschtrennung gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1 bekannt, bei welcher eine

Bodenleiste mit einer Halteleiste verbunden ist, die in Längsrichtung in zwei Halteleistenteile aufgeteilt ist. In dem ersten Halteleistenteil, das einstückig mit der Bodenleiste ausgebildet ist, sind zwei feststehende Seitenwände gehalten. An dem ersten Halteleistenteil ist der zweite Halteleistenteil, in dem zwei Schiebetüren geführt sind, lösbar befestigt. Zu diesem Zweck stehen von der einen Außenseitenwand des zweiten Halteleistenteils horizontal zwei parallele Rastarme ab, die an ihren freien Enden mit Rasthaken verbunden sind. Diese wirken mit zwei Rastvorsprüngen in einem zur Seite des zweiten Halteleistenteils offenen Hohlraum in dem ersten Halteleistenteil zusammen. Durch seitliches Verschwenken der in dem zweiten Halteleistenteil geführten Schiebetüren kann man diesen zweiten Halteleistenteil von dem ersten Halteleistenteil lösen und hat dann einen leichteren Zutritt zum zweiten Halteleistenteil für Reinigungszwecke.

Wollte man mit dieser bekannten Schiebetürführung mehrere in parallelen Ebenen angeordnete, teleskopartig verschiebbare Schiebetüren führen, wäre leichter Reinigungszutritt nur für die in dem zweiten Halteleistenteil geführten Schiebetüren möglich, nicht jedoch für die in dem ersten Halteleistenteil geführten. Hinzu kommt, daß der Hohlraum in dem ersten Halteleistenteil, in welchem die Rastarme des zweiten Halteleistenteils aufgenommen sind, nur schwer für Reinigungszwecke zugänglich ist, insbesondere in dem Raum hinter den Rastvorsprüngen. Da zwischen den aneinanderliegenden seitenwänden der beiden Halteleistenteile Wasser, Seifenreste, Staub und anderer Schmutz eindringen können, besteht aber für diesen Hohlraum ein Reinigungsbedarf. Ein weiterer Gesichtspunkt ist, daß Halteleisten für die Schiebetürführung von Duschtrennungen üblicherweise aus stranggepreßtem Aluminium bestehen. Dieses Material weist keine besondere Elastizität auf. Die Rastarme an dem zweiten Halteleistenteil unterliegen daher der Gefahr, daß ihre Federkraft im Lauf der Zeit ermüdet und sie nicht mehr die erwünschte Verrastungskraft aufbringen. Auch besteht aufgrund der dynamischen Belastung, insbesondere durch Verschiebewebewegungen der Schiebetüren, die Gefahr des Alterns und somit Funktionsunfähigwerdens oder gar Abbrechens der Rastarme.

Aus der DE-PS 27 11 826, der DE-AS 25 16 851 und der DE-PS 30 42 098 sind Schiebetürführungen für Duschen bekannt, bei denen eine Reinigung und Reparatur dadurch erleichtert wird, daß die mit der Gleitführungseinrichtung für die verschiebbaren Türelemente versehene Halteleiste nach Überwindung einer Rastverbindung mit einer die Halteleiste tragenden Bodenleiste nach oben abziehbar ist. Im Fall der DE-PS 27 11 826 und der DE-PS 30 42 098 wird durch dieses Abziehen der Gleiteingriff zwischen der Halteleiste und Führungsleisten an den unteren Enden der Türelemente gelöst. Im Fall der DE-AS 25

16 851 ist die Halteleiste in ihrer Längserstreckung unterteilt und kann in Teilstücken von der Bodenleiste abgezogen werden.

In diesen bekannten Fällen muß man für einen Reinigungsoder Reparaturvorgang die gesamte Halteleiste von der Bodenleiste ablösen, was mühsam sein kann, da man insbesondere an den Stellen, über denen sich gerade die Türelemente befinden, nur schlecht an die Halteleiste herankommt und die Halteleiste in diesen bekannten Fällen eine schlechte Abziehgriffigkeit aufweist.

Aus der DE-PS 25 54 097 ist eine Türführung für eine Duschabtrennung bekannt, bei welcher eine einstückige Bodenleiste mit drei Stufen versehen ist, an denen die Unterseiten dreier verschiebbarer Türelemente geführt werden, deren Unterkanten auf den einzelnen Stufen der Bodenleiste entsprechend unterschiedlichem Niveau liegen. In die Seitenwände der einzelnen Stufen der Bodenleiste sind Dauermagnete oder Ankerteile eingelassen, die mit Ankerteilen bzw. Dauermagneten zusammenwirken, die in den unteren Bereichen der je zugeordneten Türelemente vorgesehen sind. Die einzelnen Türelemente können unter Überwindung der magnetischen Anziehungskraft zwischen Dauermagnet und Ankerteil seitlich weggeschwenkt werden, was einen leichten Reinigungszutritt ermöglicht. Da die Anziehungskraft zwischen den Dauermagneten und den Ankerteilen zur unteren Führung der Türelemente ausgenutzt wird, darf die Magnetkraft nicht besonders hoch sein, um noch eine bequeme Verschiebbarkeit der Türelemente sicherzustellen. Dies führt zu einem nur sehr geringen Widerstand gegen unbeabsichtigtes Wegschwenken der Türelemente. Diese Art der Schiebetürführung ist außerdem nicht wasserdicht.

Aus der DE-PS 25 54 097 ist eine weitere Schiebetürführung für Duschtrennwände bekannt, bei welcher die verschiebbaren Türelemente an ihren Unterseiten mittels Permanentmagneten verschiebbar geführt sind. In diesem Fall weist die Bodenleiste eine abfallend geneigte, im wesentlichen glatte Oberfläche auf, unter der Ankerteile für die Türführungs-Dauermagnete eingelassen sind. Auch bei dieser Lösung dürfen die Dauermagnete nur eine schwache Magnetkraft entwickeln, um das Verschieben der Türelemente nicht zu sehr zu erschweren. Bei dieser bekannten Schiebetürführung ist wegen des Wegfalls der Stufen in der Bodenleiste die Gefahr des Nachaußendringens von Spritzwasser noch höher als bei der zuvor erwähnten Schiebetür-Magnetführung.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, bei einer Schiebetürführung der eingangs angegebenen Art auf eine sehr leicht zu bewerkstellende Art ein Lösen der Türelemente von der Bodenleiste zu ermöglichen, ohne daß die Wasserdichtigkeit der Trennwand beeinträchtigt wird und ohne daß zu leicht ein unbeabsichtigtes Lösen von Türelementen von der Bodenleiste stattfinden kann.

Diese Aufgabe wird durch eine Schiebetürführung gemäß dem Anspruch 1 gelöst.

Vorteilhafte tasbildungen des Erfindung sind in dem abhängigen Ansprüchen 2 bis 8 dargestellt.

5 Dadurch, daß erfindungsgemäß die Halteleiste als solche mit Dauermagneten an der Bodenleiste lösbar befestigt ist, diese Halteleiste aber nach wie vor in herkömmlicher Weise mit Gleitführungen für Gleitführungselemente an jeder der beteiligten Schiebetüren versehen ist, die Magnete also nicht zur Türführung benutzt werden, kann man die Magnetverbindung zwischen Bodenleiste und Halteleiste sehr fest machen, so daß die Gefahr einer unbeabsichtigten Loslösung praktisch ausgeschaltet ist. Das Lösen bleibt aber dennoch äußerst einfach. 10 Außerdem ist diese Schiebetürführung trotz der Verwendung von Permanentmagneten wasserdicht. Ein weiterer Vorteil ist der, daß im erfindungsgemäßen Fall die Gleitführungselemente an den unteren Rändern der Schiebetüren, wie sie herkömmlich für Halteleisten verwendet werden, die einstückig mit der Bodenleiste verbunden sind, unverändert weiter verwendet werden können.

Die erfindungsgemäße Lösung bedarf also nur geringfügiger Umstellung gegenüber herkömmlichen Lösungen mit einstückiger Boden- und Halteleiste, gewährt Aufrechterhaltung der Wasserdichtigkeit der Schiebetürführung, führt zur Aufrechterhaltung einer sehr leichten, weil nicht durch Magnetwiderstand erschwerten Verschiebbarkeit der Türelemente bei fester Halterung der Halteleiste an der Bodenleiste und ermöglicht dennoch ein überaus einfaches Lösen der Halteleiste von der Bodenleiste.

55 In besonders bevorzugter Weise weist die Bodenleiste einen waagrechten Standfuß, der sich auf dem Wannenwulst abstützt, und einen davon hochstehenden Tragschenkel auf, wobei die Halteleiste an dem Tragschenkel lösbar befestigt ist, und zwar mittels der bereits genannten Magnet-Befestigungsvorrichtung.

Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, den Standfuß der Bodenleiste oder die nur durch den Standfuß gebildete Bodenleiste auf ihrer Oberseite mit dem einen Magneten und die Halteleiste in einem diesem Teil des Standfußes gegenüberliegenden Bereich mit dem anderen Magneten der Einrastverbindung zu versehen.

Für den Fall, daß die Bodenleiste mit dem hochstehenden Tragschenkel versehen ist, kann an dessen oberem Ende eine seitlich abstehende, über die Halteleiste vorstehende Abdeckung vorgesehen sein, die vorwiegend als Trittschutz für die Halteleiste und die die Schiebetüren führenden Gleitschuhe wirkt.

Die erfindungsgemäße Schiebetürführung ist vorausgehend im Zusammenhang mit einer Duschabtrennung betrachtet worden. Sie ist aber nicht hierauf begrenzt. Sie ist beispielsweise auch für Kleiderschränke mit Schiebetüren anwendbar, für

Badezimmerschränke mit Schiebetüren oder ähnliche Vorrichtungen mit Schiebetüren.

Die Erfindung wird nun anhand einer Ausführungsform näher erläutert, die in der einzigen Figur der beiliegenden Zeichnung dargestellt ist.

Diese Figur zeigt eine Querschnittsansicht einer Bodenleiste 11, die einen Standfuß 13 und einen davon senkrecht hochstehenden Tragschenkel 15 aufweist. Der Standfuß 13 ist als Hohlprofil ausgebildet und weist eine im wesentlichen ebene Bodenwand 17 und eine Oberwand 19 auf. Mit der Bodenwand 17 wird der Standfuß 13 auf den Wannenvulst einer Duschwanne oder einer Badewanne aufgesetzt. Nach unten vorstehende Wülste 21 beidseits der Bodenwand 17 wirken einem Verrutschen des Standfußes 13 auf dem Wannenvulst entgegen. In den zwischen Bodenwand 17 und Oberwand 19 gebildeten Hohlraum 23 ragen von der Bodenwand 17 und von der Oberwand 19 her je zwei Montagearme 25 hinein, die an ihren freien Enden je mit einer Verbreiterung 27 versehen sind, die der Verschraubung des Standfußes 13 mit in der Figur nicht-dargestellten Längsholmen dienen, die sich an beide Längsenden des Standfußes 13 anschließen und senkrecht von dem Standfuß 13 hochragen.

Der Tragschenkel 15 ist in der dargestellten Ausführungsform einstückig mit dem Standfuß 13 ausgebildet. Von seinem freien Ende steht seitlich eine Abdeckung 29 ab, die mit dem Tragschenkel 15 einstückig ausgebildet ist, sich im wesentlichen parallel zur Oberwand 19 des Standfußes 13 erstreckt und als Trittschutz dient.

Der Tragschenkel 15 weist zwei im senkrechten Abstand voneinander angeordnete Winkelschienen 31 auf, die in Verlaufsrichtung der Abdeckung 29 von dem Tragschenkel 15 seitlich abstehen und zwischen sich einen leistenförmigen Permanentmagneten 33 festhalten, der sich in der senkrecht zur Zeichenebene gerichteten Längsrichtung der Bodenleiste 11 erstreckt. Die Winkelschienen 31 bilden zusammen mit dem Tragschenkel 15 eine T-förmige Magnethaltemutter, aus welcher die vom Tragschenkel 15 wegweisende Vorderfläche des Magneten 23 herausragt.

Mit dem tragschenkelseitigen Magneten 33 wirkt ein komplementärer Magnet 35 zusammen, der von Winkelschienen 37 festgehalten wird, die seitlich von einer senkrechten Seitenwand 39 einer Halteleiste 41 abstehen. Der tragschenkelseitige Magnet 33 und der halteleistenseitige Magnet 35 weisen entgegengesetzte Polarität auf, so daß sie einander anziehen.

Auf der dem halteleistenseitigen Magneten 35 abgewandten Seite stehen von der Tragwand 39 drei je im wesentlichen U-förmige Bögen 43, 45, 47 ab, die in Normalenrichtung zur Seitenwand 39 nebeneinander angeordnet sind, wobei die beiden Schenkel des mittleren Bogens 46 gleichzeitig die benachbarten Schenkel des inneren Bogens 43 bzw. des äußeren Bogens 47 bilden. Die Innenwände der Bögen 43

bis 47 bilden je eine nach unten offene Nut 49 bzw. 51 bzw. 53 zur Aufnahme des freien Schenkels 55 bzw. 57 bzw. 59 je eines im wesentlichen U-förmigen Gleitschuhs 61 bzw. 63 bzw.

65. Die Bögen 43 bis 47 sind in senkrechter Richtung gegeneinander versetzt, so daß auch die Nutmündungen der Nuten 49 bis 53 auf unterschiedlichem Niveau liegen. Die Böden der in die Nuten 49 bis 53 eingesetzten und unterschiedlich breiten Gleitschuhe 61 bis 65 befinden sich daher übereinander.

Die Gleitschuhe 61 bis 65 dienen je als Gleitführung für eine von drei Schiebetüren, die mittels der Gleitschuhe 61 bis 65 teleskopartig zueinander verschoben werden können.

Die Bodenleiste 11 einschließlich der Abdeckung 29 und die Halteleiste 41 bestehen vorzugsweise je aus Aluminium und können in einem Strangpressverfahren hergestellt werden. Die Gleitschuhe 61 bis 65 bestehen vorzugsweise aus Kunststoff, der eine hohe Gleitfähigkeit in den Nuten 49, 51, 53 ermöglicht. Bei den Schiebetüren handelt es sich üblicherweise um Aluminiumrahmen mit Glasfüllung.

Die Magneten 33 und 35 können aus einem der bekannten permanentmagnetischen Materialien bestehen. Besonders geeignet ist eine gummiartige verbiegbare Magnetleiste, wie sie etwa von magnetischen Kühltürschlüssen her bekannt ist, da eine solche Magnetleiste besonders widerstandsfähig gegenüber Beschädigungen ist und sich bei der Herstellung der Schiebetürführung leicht auf gewünschte Länge schneiden und ohne große Toleranzprobleme in den Winkelschienen 31 und 37 von Tragschenkel 15 und Seitenwand 39 der Halteleiste 41 festklemmen läßt.

Wird nach Montage der Duschatrennung Zugang zu den Gleitschuhen 61 bis 65 erforderlich, beispielsweise für Reinigungszwecke, braucht lediglich unter Überwindung der Haltekraft der Magneten 33 und 35 die Halteleiste 41 vom Tragschenkel 35 weggezogen zu werden, nämlich durch Verschwenken der nicht-dargestellten Schiebetüren um deren obere Rollenaufhängung in der Zeichnung gesehen nach links. Danach kann die Halteleiste 41 von den Gleitschuhen 61 bis 65 abgezogen werden, so daß diese für Reinigungs oder auch Reparaturzwecke zugänglich sind.

Ansprüche

1. Schiebetürführung, insbesondere für eine Duschatrennung, mit einem in Verschieberichtung verlaufenden Querholm, der eine auf eine tragende Unterlage aufsetzbare Bodenleiste (11) aufweist und mit einer sich in Verschieberichtung erstreckenden Halteleiste (41) versehen ist, an der eine in Verschieberichtung verlaufende Gleitführungseinrichtung (61, 63, 65) zum

Führen mindestens eines verschiebbaren Türelementes lösbar gehalten ist, wobei die Halteleiste (41) ein an der Bodenleiste (11) lösbar befestigtes separates Bauelement ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteleiste (41) und die Bodenleiste (11) je mit mindestens einem Permanentmagneten (33, 35) versehen sind, deren Magnetkraft die Halteleiste (41) an der Bodenleiste (11) hält.

2. Schiebetürführung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Bodenleiste (11) einen waagrechten Standfuß (13) und einen davon hochstehenden Tragschenkel (15) aufweist und daß die Halteleiste (41) an dem Tragschenkel (15) lösbar befestigt ist.

3. Schiebetürführung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Tragschenkel (15) und die Halteleiste (41) an sich gegenüberliegenden Bereichen je mit einer in Verschieberichtung verlaufenden, im wesentlichen T-förmigen Montagenut versehen sind, in denen je ein leistenförmiger Permanentmagnet (33, 35) mit im wesentlichen T-förmigem Querschnitt und aus der jeweiligen Nut hervorstehender Vorderfläche gehalten ist.

4. Schiebetürführung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Permanentmagneten (33, 35) an der Halteleiste (41) bzw. dem Tragschenkel (15) festgeklebt sind.

5. Schiebetürführung nach mindestens einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß vom oberen Ende des Tragschenkels (15) seitlich eine über die Halteleiste (41) vorstehende Abdeckung (29) absteht.

6. Schiebetürführung nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteleiste (41) drei nebeneinander befindliche je in Verschieberichtung verlaufende, nach unten offene Nuten (49, 51, 53) aufweist, deren Nutniveaus gegeneinander versetzt sind und in die je ein freier Schenkel (55, 57, 59) einer etwa U-förmig ausgebildeten Gleitführungsschiene (61, 63, 65) eingesetzt ist.

7. Schiebetürführung nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Türelemente an ihrem der Bodenleiste (11) entgegengesetzten Ende in einer Hängeführung verschiebbar und quer zur Verschieberichtung verschwenkbar gehalten sind.

8. Schiebetürführung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Hängeführung an den Türelementen angebrachte Aufhängerrollen und eine die Aufhängerrollen aufnehmende ortsfeste Rollen-schiene aufweist.

Claims

1. A sliding door guide, in particular for a shower partition, comprising a transverse bar having a bottom

5 rail (11) adapted to be placed onto a load-bearing support, and being provided with a holding rail (41) extending in sliding direction and releasably holding a sliding guide means (61, 63, 65), extending in sliding direction, for guiding at least one slidable door member, the holding rail (41) being a separate component part that is releasably mounted on the bottom rail (11), characterized in that the holding rail (41) and the bottom rail (11) are each provided with at least one permanent magnet (33, 35) whose magnetic force retains the holding rail (41) on the bottom rail (11).

10 2. A sliding door guide according to claim 1, characterized in that the bottom rail (11) includes a horizontal base foot (13) and a supporting leg (15) upstanding therefrom, and in that the holding rail (41) is releasably mounted on the supporting leg (15).

15 3. A sliding door guide according to claim 1, characterized in that the supporting leg (15) and the holding rail (41), in portions opposing each other, are each provided with a substantially T-shaped mounting groove which extend in sliding direction and each hold therein a strip-shaped permanent magnet (33, 35) of substantially T-shaped cross-section, with the front face thereof projecting from the respective groove.

20 4. A sliding door guide according to claim 3, characterized in that the permanent magnets (33, 35) are affixed by gluing to the holding rail (41) and the supporting leg (15), respectively.

25 5. A sliding door guide according to at least one of claims 2 to 4, characterized in that a cover (29) projecting across the holding rail (41) juts out laterally from the upper end of the supporting leg (15).

30 6. A sliding door guide according to at least one of claims 1 to 5, characterized in that the holding rail (41) comprises three juxtaposed grooves (49, 51, 53) each extending in sliding direction and being open downwardly, the groove mouth levels of the grooves being offset relative to each other and each of the grooves having inserted therein a free leg (55, 57, 59) of an approximately U-shaped sliding guide track (61, 63, 65).

35 7. A sliding door guide according to at least one of claims 1 to 6, characterized in that the door members, on their ends opposite to the bottom rail (11), are held in a suspension guide so as to be slidable as well as pivotable transversely to the sliding direction.

40 8. A sliding door guide according to claim 7, characterized in that the suspension guide includes suspension rollers mounted on the door members, as well as a stationary roller track receiving the suspension rollers.

55 Revendications

1. Guidage pour porte coulissante, en particulier pour séparation de douche, comportant une traverse,

orientée dans la direction du coulissement, qui présente un profilé filant fixe (11) qui peut se poser sur une embase porteuse, et qui est munie d'un profilé filant de maintien (41) qui s'étend dans la direction du coulissement et contre lequel est maintenu, avec liberté d'en être détaché, un dispositif de guidage en coulissement (61, 63, 65), orienté dans la direction du coulissement, pour guider au moins un élément de porte coulissante, étant précisé que le profilé filant de maintien (41) est un élément de construction distinct, fixé, avec liberté d'en être détaché, au profilé filant fixe (11), caractérisé par le fait que le profilé filant de maintien (41) et le profilé filant fixe (11) sont chacun munis d'au moins un aimant permanent (33, 35) dont la force magnétique fixe le profilé filant de maintien (41) sur le profilé filant fixe (11).

2. Guidage pour porte coulissante selon la revendication 1, caractérisé par le fait que le profilé filant fixe (11) présente un piétement horizontal (13) et une aile porteuse (15) qui se dresse à partir de celui-ci et par le fait que le procédé filant de maintien (41) est fixé, avec liberté d'en être détaché, à l'aile porteuse (15).

3. Guidage pour porte coulissante selon la revendication 2, caractérisé par le fait que l'aile porteuse (15) et le profilé filant de maintien (41) sont chacun munis, dans des zones situées en face l'une de l'autre, d'une rainure de montage sensiblement en forme de T et orientée dans la direction du coulissement, rainures dans lesquelles est respectivement tenu un aimant permanent en forme de plat filant (33, 35) à section sensiblement en forme de T et dont la face avant déborde hors de la rainure respective.

4. Guidage pour porte coulissante selon la revendication 3, caractérisé par le fait que les aimants permanents (33, 35) sont fixés au profilé filant de maintien (41) ou à l'aile porteuse (15) par collage.

5. Guidage pour porte coulissante selon au moins l'une des revendications 2 à 4, caractérisé, par le fait qu'une couverture (29), qui déborde au-dessus du profilé filant de maintien (41), vient, latéralement, en saillie depuis l'extrémité supérieure de l'aile porteuse (15).

6. Guidage pour porte coulissante selon au moins l'une des revendications 1 à 5, caractérisé par le fait que le profilé filant de maintien (41) présente trois rainures (49, 51, 53) qui se trouvent l'une à côté de l'autre, qui sont respectivement orientées dans la direction du coulissement, qui sont ouvertes vers le bas, dont les niveaux des embouchures sont décalés l'un par rapport à l'autre et dans lesquelles est respectivement insérée une aile libre (55, 57, 59) d'un rail de guidage en coulissement (63, 61, 65) de forme à peu près en U.

7. Guidage pour porte coulissante selon au moins l'une des revendications 1 à 6, caractérisé, par le fait que les éléments de la porte peuvent coulisser dans un guidage de suspension à leur extrémité opposée

au profilé filant fixe (11) et sont maintenus avec liberté de pivoter transversalement par rapport à la direction du coulissement.

8. Guidage pour porte coulissante selon la revendication 7, caractérisé, par le fait que le guidage en suspension présente des galets de suspension rapportés sur les éléments de la porte et un rail pour galets, fixe, reprenant les galets de suspension.

